

Picknick mit dem Kanzler

Spreebogenpark im Regierungsviertel eröffnet – Neue Fußgängerbrücke nach Gustav Heinemann benannt

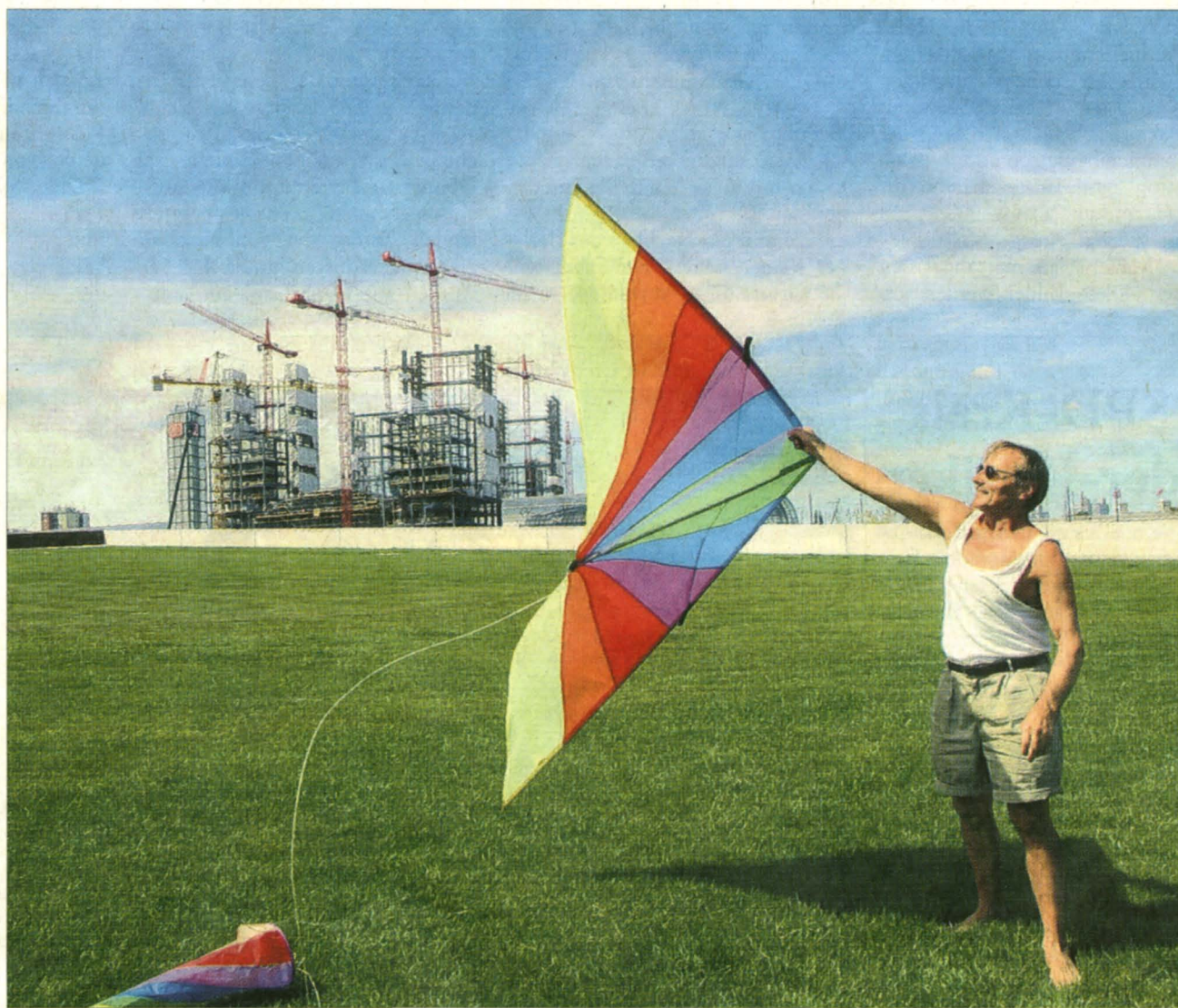
Mit der Eröffnung des neuen Spreebogenparks ist die Gestaltung des Regierungsviertels nahezu abgeschlossen. Sechs Jahre nach dem Umzug der Regierung darf nun in der grünen Oase direkt am Kanzleramt sogar gepicknickt werden.

VON GUNTRAM DOELFS

Flanieren, dort wo der Puls der Politik schlägt – so direkt und nahe wie im gestern eröffneten Spreebogenpark ist das wohl nur in wenigen Hauptstädten dieser Welt möglich. In unmittelbarer Nachbarschaft vom Paul-Löbe-Haus des Bundestages sowie des Kanzleramtes stehen seit gestern die Chancen für Spaziergänger und Touristen nicht schlecht, künftig regelmäßig Bundestagsabgeordnete oder auch Minister zu treffen – denn dazu lädt die grüne Oase mitten im Regierungsviertel geradezu ein.

Drei Jahre hat die Umgestaltung gedauert, 9,8 Millionen Euro hat sie gekostet. Entstanden ist ein sechs Hektar großer Landschaftspark mit einem Uferweg an der Spree, kleinen eingefassten Gärten und großen Rasenflächen, die zum Picknick geradezu einladen. Selbst Fußballfans, denen das Kicken vor dem Reichstag verboten worden war, sind willkommen und können künftig vor dem Panorama des Reichstags und des nahen Lehrter Bahnhofs eine Runde kicken. Große Kneipenturniere bleiben jedoch ebenso tabu wie das beliebte Grillen.

Das Schweizer Architektenbüro Weber und Saurer gestaltete den Park auf mehreren Ebenen und legte zudem großzügige Sichtachsen an. Freizügigkeit soll den Erholungsort im politischen Zentrum kennzeichnen. Schließlich läge er „mitten in der Demokratie“, wie Stadtentwicklungsse-



Wolfgang Slavik läßt im gestern eröffneten Spreebogenpark in der Nähe des Lehrter Bahnhofs seinen Drachen steigen Foto: Doelfs

natorin Ingeborg Junge-Reyer (SPD) gestern betonte. Die Architekten wollten zudem immer den Bezug zur bewegten Vergangenheit des Ortes.

Die Ebenen und Sichtachsen sollen diese Geschichte aufgreifen und erzählen – von den Anfängen als preußischer Exerzierplatz über Speers Germania-Planungen bis hin zur großen Ödnis durch den Kalten Krieg. Andeutungen finden sich überall – wie etwa im Zentrum des Parks, wo offenegelegte Widerlager an die ehemalige Brücke über die Spree erinnern.

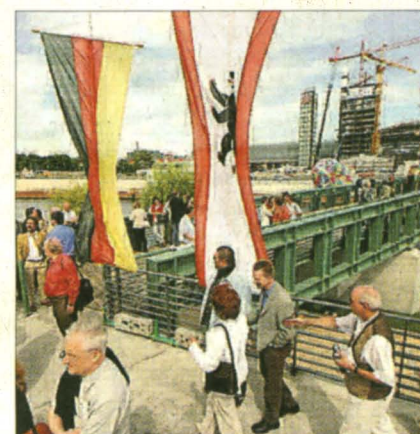
Dabei gibt es seit gestern im Spreebogen mit der neuen Gustav-Heinemann-Brücke wieder einen Brückenschlag über den Fluß. Die 88 Meter

lange Fußgängerbrücke verbindet nun das Regierungsviertel direkt mit dem Lehrter Bahnhof, der pünktlich zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 eröffnet werden soll. Zur feierlichen Namensgebung der Gustav-Heinemann-Brücke kamen gestern auch Alt-Bundespräsident Johannes Rau und seine Ehefrau Christina, die gemeinsam mit Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer das Namensschild enthielt.

Christina Rau ist eine Enkelin des ehemaligen Bundespräsidenten und zeigte sich gestern sehr glücklich darüber, daß ihr Großvater mitten im Berliner Regierungsviertel endlich eine repräsentative Würdigung erhält.

Johannes Rau, sonst eher für diplomatische und vermittelnde Worte bekannt, wurde dagegen im Gespräch mit dieser Zeitung ungewöhnlich direkt. „Es freut mich sehr, schließlich wurde bislang lediglich eine Urologieklinik in Jerusalem nach Gustav Heinemann benannt“, sagte Rau, der Heinemann als seinen großen politischen Mentor bezeichnet.

Während die Politprominenz feierte, nahmen die Berliner den neuen Park gleich in Besitz. Wolfgang Slavik aus Marienfelde ließ auf dem Rasen am Paul-Löbe-Haus gleich seinen Drachen steigen und war begeistert – über den „tollen Rasen und die tollen Ausblicke“.



Die Gustav-Heinemann-Brücke ist Fußgängern vorbehalten

Fotos: Peters (2)



Alt-Bundespräsident Johannes Rau mit seiner Tochter Anna bei der Eröffnung

Spreebogenpark



ANZEIGE

Alles für Reisen in die Welt!

Über 7.000 versch. Artikel: Rucksäcke, Schlafsäcke, Zelte, ...

bannat
globetrotter- & expeditionsvorrüftung Mo-Sa 10-20 Uhr

Lietzenburger Str. 65 · Berlin-Wilmersdorf · Tel.: 882 76 01